

## **Erfahrungsbericht**

Erasmus + / Studienjahr 2015/16

## **University of Warwick**



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
1. Vorbereitung & Formalitäten.....	1
3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule.....	2
3.1 Campusleben .....	2
3.2 Unterkunft.....	3
3.3 Akademisches Leben & Lehrveranstaltungen.....	3
4. Öffentliche Verkehrsmittel .....	4
5. Nach der Rückkehr: Anerkennung der Studienleistungen.....	5
6. Fazit .....	5
7. Bilder.....	7

### Vorwort

Im vorliegenden Erfahrungsbericht geht es um mein Auslandssemester an der University of Warwick (Coventry) im Studienjahr 2015 / 2016. Da das Studienjahr in England nicht wie in Deutschland in zwei Semester, sondern in Trimester, d.h. drei Terms, aufgeteilt ist, beschränkt sich der Aufenthalt oft auf einen Term. Ich selbst war von Anfang Oktober bis einschließlich Dezember 2015 in Warwick und hatte eine großartige (vorweihnachtliche) Zeit.

### 1. Vorbereitung & Formalitäten

Was die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes angeht, gibt es einen Berg an Formalitäten und bürokratischen Hürden, die es rechtzeitig zu erledigen gilt. So müssen sowohl vor als auch nach dem Auslandsaufenthalt zahlreiche Dokumente ausgefüllt, unterschrieben, hochgeladen und/oder bei verschiedenen Stellen eingereicht werden, was durchaus Zeit und Koordination benötigt (z.B. Language Certificate, Application Form, Grant Agreement, Learning Agreement, Confirmation of Erasmus Study Period, Transcript of Records, Anerkennungsbescheinigung). Sich damit frühzeitig auseinanderzusetzen ist daher in jedem Fall empfehlenswert. Schön ist, dass das hiesige International Office dies größtenteils über die Online-Plattform *Mobility Online* organisiert, die einem eine Schritt-für-Schritt Anweisung bietet. Hier kann stets überprüft werden, welche Dinge schon erledigt sind und was als nächstes ansteht.

Relevant könnte zudem sein, Auslandsbafög zu beantragen. Ich habe dies zwar nicht gemacht, doch wurden wir mehrfach darauf hingewiesen, dass Auslandsbafög auch dann gestattet werden kann, wenn man in Deutschland eigentlich kein Bafög erhält. Zu Berücksichtigen sind hier die besonders langen Fristen, sodass dies so früh wie möglich (ca. 6 Monate) beim Auslandsbafögamt in Hannover beantragt werden sollte.

Was ebenfalls unbedingt rechtzeitig erledigt werden sollte, ist die Bewerbung für eine Wohnung. Da die University of Warwick nicht direkt in Coventry, sondern tatsächlich etwas außerhalb liegt, würde ich in jedem Fall empfehlen, während des Auslandsaufenthaltes in einem der Studentenwohnheim auf dem Campus zu wohnen. Dies ist nicht nur komfortabler, weil man kurze Wege hat, viele Internationals kennenlernt und viel vom Studentenleben mitbekommt, sondern auch, weil sich die täglichen Wege von Leamington/Coventry zum Campus wirklich sehr strecken können und dadurch zudem

enorme zusätzliche Fahrtkosten auf einen zukommen. Für eine Wohnung in einem der Studentenwohnheime kann man sich unter <http://www2.warwick.ac.uk/services/accommodation/> online bewerben. Leider gibt der Accommodation Service erst sehr kurzfristig vor Semesterbeginn Bescheid - als Austauschstudentin sind die Chancen für eine Zusage allerdings sehr groß!

Bekannterweise sind die Lebenshaltungskosten in England höher als in Deutschland, so dass nicht nur für sämtliche Freizeitaktivitäten usw., sondern auch für Miete und Lebensmittel mehr Geld eingeplant werden sollte als in Deutschland. Da ich persönlich zum einen auch unter der Woche viele Unternehmungen, und zum anderen auch zahlreiche Wochenendausflüge gemacht habe und verschiedene Städte Englands kennenlernen wollte, habe ich vor meinem Auslandsaufenthalt beispielsweise viel gearbeitet und einiges an Geld gespart. Im Nachhinein kann ich sagen, dass dies auch absolut nötig war und ich das Auslandssemester deutlich weniger hätte genießen können, wenn mir diese zusätzlichen Gelder nicht zur Verfügung gestanden hätten. Zudem werden beispielsweise die Mietkosten von der Uni nicht monatlich abgerechnet, sondern müssen für den gesamten Term zu Anfang des Aufenthaltes gezahlt werden. Es macht daher unbedingt Sinn, einen finanziellen Puffer einzuplanen, um im Ausland auch mögliche Notfälle schnell regeln zu können.

### **3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

#### **3.1 Campusleben**

Ein großer Vorteil der University of Warwick ist, dass alles sehr zentral organisiert und alles Relevante auf kurzem Wege zu erreichen ist. Nicht nur die Hörsäle, die Seminarräume, das Senate House und die Bibliothek, sondern auch ein Lebensmittelmarkt (Rootes Grocery Store), eine Apotheke, ein Post Office, ein Friseur und mehrere Restaurants und Kneipen befinden sich direkt auf dem Campus. Durch einen 10-minütigen Fußweg ist auch der Cannon Park schnell zu erreichen; ein Shopping Centre, bei dem man fast alles findet, was das Herz begehrt. Da der Rootes Grocery Store auf dem Campus etwas erhöhte Preise pflegt, habe ich meine Lebensmittel meist im Tesco im Cannon Park gekauft. Auch optisch hat die University of Warwick einen wirklich ansprechenden und gepflegten Campus, auf dem ich mich stets sehr wohl gefühlt habe (siehe Bilder im Anhang).

Was das Campusleben betrifft, sind auf jeden Fall die über 250 Societies der University of Warwick zu nennen. Besonders schön war, dass es zu Beginn des Autumn Terms eine Society Fair in den Hallen des Sports Centre gab, auf der sich alle Societies vorgestellt

haben. Dort konnte ich mich über die verschiedenen Angebote informieren und war wirklich erstaunt, was es alles gibt: Von der AISEC-, Anime And Manga-, Harry Potter and Quidditch- oder Belly Dance-Society, über den Cocktail Club, dem Symphony Orchestra und die Cheese and Chocolate-Society, hin zur FIFA- oder Game of Thrones-Society ist definitiv für Jeden etwas dabei. Ich selbst habe an drei der Societies regelmäßig teilgenommen und fand es wirklich großartig. Ist man als ERASMUS-Student dort, zahlt man für die Mitgliedschaft für ein Jahr einen Grundbetrag von £8 an die SU (Students' Union). Für die einzelnen Societies, an denen man gerne teilnehmen möchte, zahlt man dann nochmal einen kleinen Obolus von £1 oder £2 - oftmals sind sie sogar kostenlos.

Auch darüber hinaus bietet der Campus eine unheimliche Vielfalt an Freizeit-, Sport- und kulturellen Angeboten, worüber man sich sehr gut auf der Website der SU informieren kann. Viele wichtige Infos und Veranstaltungsankündigungen werden auch in den Newslettern erwähnt, es lohnt sich also durchaus da mal reinzuschauen.

### **3.2 Unterkunft**

Die University of Warwick bietet sowohl off als auch on campus accommodations, wobei ich ERASMUS-Studierenden in jedem Fall eine Wohnung auf dem Campus empfehlen würde. Hier bietet die Uni etwa 10 verschiedene student accommodations an, die nicht nur preislich sehr unterschiedlich liegen, sondern auch sehr unterschiedlich ausgestattet sind. In Whitefields finden sich mit £81.00/Woche die preiswertesten Wohnungen, während die teuersten in Bluebell (£167.00/Woche) sind. Ich selbst habe in Whitefields gewohnt, worin ich ein recht kleines, aber völlig ausreichendes Zimmer hatte. Der erste große Vorteil in Whitefields ist, dass man keine riesen Flure mit bis zu 30 Mitbewohnern hat, sondern einzelne kleine Häuschen, in denen 12 Personen wohnen. Sich mit 12 Personen zwei Badezimmer zu teilen, hat super funktioniert, einen einzigen Kühlschrank fand ich hingegen etwas schwierig. Der zweite große Vorteil von Whitefields ist die unschlagbar zentrale Lage.

### **3.3 Akademisches Leben & Lehrveranstaltungen**

Was die Lehrveranstaltungen an der University of Warwick betrifft, kann ich wirklich nur Positives berichten. Im Department of Sociology durfte ich eine großartige ERASMUS-Koordinatorin kennenlernen, die uns allen stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Ich habe sie während meines Terms mehrmals getroffen, um Fragen zu klären (z.B. Schwierigkeiten bei den Modulanmeldungen oder das Unterschreiben meiner Formulare) und sie konnte mir immer direkt weiterhelfen. Auch bei sonstigen Stellen habe ich in Warwick

stets freundliche und schnelle Hilfe bekommen, sodass ich mich super betreut und unterstützt gefühlt habe.

Auch das Konzept und die Umsetzung der Lehrveranstaltungen hat mich überzeugt. Was den Aufbau und die Lehrmethoden angeht, habe ich es nicht als großen Unterschied zu Deutschland empfunden: Während in den Vorlesungen primär Frontalvorträge gehalten werden, wird in den Seminaren deutlich mehr Wert auf Partizipation gelegt, Texte sollten vorbereitet und ihre Inhalte im Seminar aktiv diskutiert werden. Anders als in Bremen allerdings, haben sowohl die meisten Vorlesungen als auch die Seminare eine Dauer von nur einer Stunde, was ich persönlich sehr vorteilhaft fand. Mir es aufgefallen, dass ich mich während dieser einen Stunde sehr viel besser auf die Inhalte konzentrieren konnte, wohingegen ich während der teils vierstündigen Seminare in Deutschland oftmals bei der Halbzeit die Konzentration verliere. Anders als in Bremen gibt es in Warwick zudem eine Anwesenheitspflicht, sodass deine Abwesenheit in Seminaren sogar digital auf deinem Studienprofil vermerkt wird. Ebenfalls anders als in Bremen, werden in Warwick die meisten Prüfungsleistungen gehandhabt: Anstatt einer großen Hausarbeit/Klausur am Ende des Semesters, sind in Warwick eher mehrere kleine Essays über den Term verteilt einzureichen. Auch dieses Konzept sagte mir sehr zu.

#### **4. Öffentliche Verkehrsmittel**

Die öffentlichen Verkehrsmittel waren tatsächlich das einzige, was mich während meines Auslandsaufenthaltes viele graue Haare gekostet hat. Sowohl die Zugnutzung (primär Virgin Trains, London Midlands) als auch die Fernbusnutzung (primär Megabus) ist mit der in Deutschland zu vergleichen. Diese habe ich insbesondere für längere Strecken, Wochenendausflüge usw. genutzt und hervorragende Erfahrungen gemacht. Insbesondere London ist super angebunden und auch preisgünstig zu erreichen. Kleiner Tipp: Grundsätzlich lohnt es sich bei den Zugverbindungen sehr, erstens frühzeitig und zweitens bei Buchung der Hinfahrt - wenn möglich - auch direkt die Rückfahrt zu buchen. In beiden Fällen kann man ordentliche Rabatte absahnen.

Deutlich schlechter funktioniert hingegen das Busnetz um den Campus herum, um z.B. nach Coventry oder Leamington Spa zu fahren. Grundsätzlich ist in den Studiengebühren kein Semesterticket erhalten, sämtliche Busfahrten müssen also regulär bezahlt werden. Hinzu kommt, dass das Verkehrsnetz dort durch verschiedene Busunternehmen organisiert ist (z.B. unibus, national express), die unterschiedliche Preise anbieten und auch unterschiedlich organisiert sind. Kauft man sich eine Tageskarte, kann man beispielsweise nur mit Bussen des einen Unternehmens diesen Tag über fahren. Möchte man für die-

sen Tag auch Strecken des anderen Busunternehmens befahren, muss man dort ein weiteres (Tages-)Ticket kaufen. Hinzu kommt, dass National Express grundsätzlich kein Rückgeld beim Fahrkartenkauf herausgibt. Leider sind die Busse auch insgesamt sehr unzuverlässig und unpünktlich. In der Regel hilft es wenig, auf der Anzeige nachzusehen, wann der nächste Bus kommt, weil die Anzeigedaten und die Realität meist wenig miteinander zu tun hatten. Im worst case habe ich es sogar erlebt, dass 45 Minuten gar kein Bus kam, obwohl während dieses Zeitraumes nach Plan insgesamt vier Busse hätten kommen sollen.

## **5. Nach der Rückkehr: Anerkennung der Studienleistungen**

Was die Anerkennung von den im Ausland erbrachten Studienleistungen betrifft, verhält es sich im Master Soziologie und Sozialforschung an der Uni Bremen etwas schwierig (anders: im Bachelor!). Da es sich bei dem Master um ein Projektstudium handelt, kann prinzipiell keines der in England absolvierten Module als Äquivalent für eines der vorgesehenen Master-Module in Bremen angerechnet werden. Stattdessen werden alle Module aus Warwick im Bereich der General Studies angerechnet. Dies hat den Nachteil, dass die verpassten Module in Bremen nachgeholt werden müssen, man also eine Doppelbelastung hat. Allerdings hat dies auch den Vorteil, dass man in England völlig frei in seiner Modulwahl ist, da prinzipiell alles im Bereich der General Studies angerechnet werden kann. Ich selbst habe daher auch ein Modul des Departments of Psychology belegen können, was sich als mein interessantestes und spannendstes Fach erwiesen hat.

Auch die Fortführung des Masters hier in Bremen kann sich nach der Rückkehr etwas holprig gestalten, da man während seines Auslandsaufenthaltes im schlechtesten Fall ein Modul verpasst hat, das nicht jedes Semester angeboten wird und wofür man im Ausland kein Äquivalent erbringen konnte (in meinem Fall das Forschungspraktikum). Der Master der Soziologie und Sozialforschung sieht es daher nicht unbedingt vor, ein Auslandssemester zu machen. Meiner persönlichen Erfahrung und Einschätzung nach, ist es aber trotzdem in jedem Fall machbar und empfehlenswert.

## **6. Fazit**

Insgesamt würde ich mein Auslandssemester als großartige Erfahrung bewerten, für die ich mich wieder so entscheiden würde. Ich hatte insgesamt den Eindruck, dass die Zeit super schnell vergangen ist, was sicherlich nicht zuletzt auch an dem Konzept der Trimester liegt, der Aufenthalt also tatsächlich nur 3 Monate lang ist. Sowohl zur Verbesserung

der Sprachkenntnisse als auch wegen der tollen Zeit dort, die für mich gern noch etwas länger hätte dauern können, wäre es sicherlich auch toll gewesen zwei Terms zu bleiben.

In einem solchen Auslandsaufenthalt kann man sich meiner Ansicht nach nicht nur fachlich weiterbilden und andere Perspektiven kennenlernen, sondern vor allem auch persönlich wachsen. Ich fand es besonders spannend, viele andere Internationals kennenzulernen und oftmals ganz interkulturell zusammengewürfelt zu sein. Warwick hat sich dabei als äußerst gute Wahl entschieden, die mich wirklich überzeugt hat.



7. Bilder







